

Eine Blume hat fünf Blätter

Skulpturen und Fotografien von Su Bo in der Städtischen Galerie im KÖNIGIN-CHRISTINEN-HAUS in Zeven ab 2. Dezember 2018



Der junge Künstler Su Bo untersucht in seinem vielfältigen Werk das Besondere in den scheinbar so kleinen und unbedeutenden Momenten des Alltags. Die Fotografien und dreidimensionalen Arbeiten aus bemalten Ton und anderen Materialien sind geprägt von der bewussten Entschleunigung des Blicks. Der in China geborene Künstler, der nun schon seit vielen Jahren in Bremen lebt und

arbeitet, meint dazu: „Das, was wir auf den ersten, meist schnellen Blick nicht erkennen, birgt bei näherer Betrachtung eine Größe und Weite in sich, die es zu entdecken gilt.“ (Su Bo) Letztendlich geht es um Erzählungen, deren biografischen Ansätze er in ein Allgemeines zu überführen versteht.

Warum hat eine Blume fünf Blätter? Wer kann das erklären? Thematisch beschäftigt sich Su Bo mit Überlegungen, wie wir uns die Welt erklären bzw. wie wir Bilder und Ereignisse in unserem Umfeld wahrnehmen und mit Bedeutung aufladen. Er untersucht die Verschiedenheit der Dinge in ihren Erscheinungsweisen, ohne dabei zu vergessen, dass sich ihre Daseinsform stets auf Raum und Zeit begründet und damit wandelbar ist. Der Ausstellungstitel „Eine Blume hat fünf Blätter“ nimmt auf diese künstlerische Auseinandersetzung Bezug. Gezeigt werden in der Ausstellung Ton- und Bronzearbeiten, dreidimensionale Arbeiten aus Stein und diversen anderen Materialien, sowie Fotografien und einige Zeichnungen. Diese formal sehr unterschiedlich erscheinenden Werke werden aber auf bedachte Art und Weise raumweise zusammengeführt.

„Die Wirkung des Nebeneinanders ist wie ein Gummiband – man kann es weit auseinanderziehen, aber lässt man es los, gelangt es wieder zu seiner ursprünglichen Form zurück.“ (Su Bo) Durch das Nebeneinander der Werke lassen sich gedanklich überraschende wie sinnstiftende Verbindungslinien ziehen. BesucherInnen können Zusammenhänge entdecken, die zuweilen humorvoll, ironisch, poetisch aber auch bittersüß erscheinen. Die vielschichtigen Lesarten dieses Nebeneinanders basieren zum Beispiel auf unterschiedlichste Formen und Muster.

Vor der Arbeit „Ich bin nicht allein“ von 2014 (Foto) entdecken wir zwischen abstrakten und gegenständlichen Teilchen, akkurat in Reih und Glied geordnet, Su Bos Held im weißblauen Ringelpullover. Diese Miniaturszene gehört zu einer wichtigen Werkreihe aus bunt bemalten, gebrannten Tonarbeiten, in denen der Künstler dreidimensionale, fast schon comichaft Weltchen formt. Der Zusammenschluss von Formen und Mustern taucht im gleichen Raum in unmittelbarer Sichtweite wieder auf.

Ein anderes, eher interaktives Werk soll zum Nachdenken und Mitmachen anregen. Bei der unförmigen Kugel mit dem Titel „Globus“ (2012-...) handelt es sich um ein massives Kaugummi-Konglomerat, welches zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten entstand. Das Werk ist nicht abgeschlossen und kann unter Beteiligung der Ausstellungsbesucher fortgesetzt werden. Dies mag zu Fragestellungen betreffend

„Individuum und Gesellschaft“, „kleines Ganzes und großes Ganzes“, oder „Innen- und Außenansichten“ anregen.

Obwohl der Fokus auf jedes Einzelwerk möglich ist, animiert der Dialog zwischen den Arbeiten dazu, alles mit einem multiperspektivischen Blick zu betrachten. So kann ein Ergebnis des Ausstellungsbesuchs eine Sensibilisierung für visuell reizvolle Sichtweisen und wandelbare Erzählweisen sein.

Die Ausstellung „Eine Blume hat fünf Blätter“ von Su Bo ist am ersten Advent, Sonntag, den 2. Dezember ab 14.30 Uhr geöffnet. Um 15 Uhr spricht die Bremer Kunsthistorikerin Simone Ewald die einführenden Worte. Jedermann ist herzlich willkommen, der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung bleibt vom 2. Dezember 2018 bis zum 17. Februar 2019 in der Städtischen Galerie im KÖNIGIN-CHRISTINEN-HAUS, Lindenstraße 11 in Zeven zu sehen.

Öffnungszeiten sind sonntags und donnerstags von 14.30 bis 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Gruppen, Schulklassen und Führungen sind zusätzlich nach Vereinbarung möglich: Tel. 04281 / 999800.

Bild: „Ich bin nicht allein“, gebrannter Ton, bemalt, 2014. Foto: Su Bo